

## Unsere Bilder.

Wer in Aegypten reist und die dortigen Städte besucht, kennt auch die Wässerwerker, die dort mit dem Nilwasser hausieren gehn. In alten zusammengehängten Bogenfellen, genau wie vor Jahrtausenden, führen diese Straßenhändler das Wasser des Nils mit sich, um es an die niedere Bevölkerung der ägyptischen Städte auszuhändigen; manche tragen diese Wasserschläuche über der Schulter, manche haben sie ihrem halbverhüllenden Kleid aufgeladen. Wohl dem, wems schmeckt! Unser Bild zeigt eine Gesellschaft dieser „Kleinhändler“ im Nil, welche eben im Begriff ist, ihre primitiven Gefäße wieder mit dem Flußwasser zu füllen, materialisch sehen die Kerle ja aus, aber für den europäischen Reinlichkeitssinn ist ihr Trank nicht gerade verlockend!

## Gemeinnütziges.

**Goldtinte zum Zeichnen der Wäsche in Gold.** Man löst feines Zinn in Salzsäure auf, andererseits löst man auch Gold in Königswasser auf. Nachdem man diese beiden Präparate erhalten hat, fügt man denjenigen Teil der Leinwand an, auf welchen man zeichnen will, mit der Zinnlösung und schreibt dann mit der Goldlösung darauf. Die ausgeführte Schrift kommt bald mit der schönen Purpurfarbe zum Vortheile.

**Wie soll man warme Umschläge machen?** Man kann ein zusammengelegtes, in heißes Wasser getauchtes und ausgerungenes Flanellstück direkt anwenden. Besser ist es jedoch, den nach Bedarf ausgerungenen Flanell mit einem anderen einfach oder doppelt gefalteten Flanellstück zu umhüllen und so auf die Haut zu legen. Die Wärme braucht nur kurze Zeit, um die trockene Schicht zu durchdringen, die Haut gewöhnt sich allmählich an die Hitze und kann einen höheren Grad ertragen, als wenn das feuchtheitliche Tuch direkt appliziert wird. Ferner bleibt der Umschlag länger warm, weil die dünne Hülle die Verdunstung hemmt. Zweckmäßig angewandte warme Umschläge lindern die meisten örtlichen Schmerzen, gegen die gewöhnliche Linimente, Waschungen, Blutegel angewendet werden, und sind diesen als reinlicher und wirksamer vorzuziehen.

**Zinkgegenstände zu reinigen.** Man reinigt die betreffenden Gegenstände mit Aschealange. Darauf nimmt man im Ofen getrocknetes oder geröstetes Kuchenfals, zerreißt es zu Mehl, streut es auf einen wollenen Lappen und putzt dann das Gerät so lange, bis der Silberglanz eintritt. Vielfach putzt man auch mit 1 Teil Schwefelsäure auf 12 Teile Wasser, doch ist ersteres Verfahren entschieden vorzuziehen.

**Frischerhaltung von Blumen.** Ein vorgängliches Mittel zur Frischerhaltung von Blumen ist folgendes: Man pflückt die Blumen ganz kurz vor der Reise oder dem Transporte ab und stelle sie an einem dunklen kühlen Ort in Wasser, damit letzteres die Stengel durchzieht; darauf nehme man einen Steintopf, in dem die Blumen Platz haben, lege dieselben hinein und bindet über die Öffnung ein straff gespanntes, feuchtes Leinentuch, über welchem man noch festes, trockenes Papier anbringt, dies jedoch so, daß letzteres die feuchte Leinwand nicht berührt. Gut ist es, die Leinwand alle fünf Stunden wieder frisch zu tränken, denn die Feuchtigkeit, die darin enthalten, schlägt in den Steintopf zurück, wodurch es ermöglicht wird, die Blumen in vollständig frischem Zustande an ihren Bestimmungsort zu bringen.

## Gutes Erkennungszeichen.

Herr Schlächel erscheint in der Leichenkammer, um einen Freund, der das Malheur hatte, zu extirpen, zu agnozieren.

Der Beamte fragt ihn, um die Identität festzustellen: „Können Sie mir einige Kennzeichen Ihres Freundes angeben?“

„Mein Vergnügen. Vor allem war er sehr schwerhörig!“

## Sinnreiches Geschenk.

„Famos, daß ich Sie finde; sollen mir wieder mit erprobtem Rat unter die Arme greifen: morgen kleiner Millionärin Wiesenfest — was soll ich geben?“

„Um, um es möglichst sinnreich zu machen — so nen berühmten langen Halspelz!“

„nen Boa? . . . Vägerlich — würde mich für verrückt halten!“

„Im Gegenteil — müßte vielmehr auf den ersten Blick Absicht erkennen: Seid umschlungen, Millionen!“

— Mensch, wie können Sie denn bloß den ganzen Tag so entgeglichen qualmen? Das kann einen ja zur Verzweiflung bringen!

Wenn doch bloß erst mal jemand — einen rauchfreien Tabak ersinden wollte!“

## Nachtsch.

### 1. Pfingstöseipprung.

zen	neut	zum	Er	Herz	Welt	prau	Gör	so	hat
To	chen	das	er	met	die	wird	die	Pfingst	ien
o	Kräu	und	li	de	get	die	Nun	Herrn	froh
Glän	re	at	strö	ge	Daf	wie	die	und	maie
und	Pfing	lieb	ten	les	Welt	Zeit	und	und	des
bin	zen	Zeid	li	ge	wehn	ein	im	schmüt	zel
sten	men	Men	der	und	Hest	stechn	te	Ödem	der
wie	aus	je	Le	Pfingst	und	Kleid	das	der	set
Blu	du	auf	die	tags	des	läßt	vracht	Blück	der
und	die	bens	de	Hand	und	ist	und	das	in
höh	mit	grü	trümmt	Be	schmückt	ten	li	de	jo
Auen	ver	li	sich	nen	die	schwer	weit	Blü	fest

### 2. Buchstabenrätsel.

A: a a d d d d e e e e e g h h h j k l n r r r  
r s t t t u u u w z.

B: a b c c e i i l n n o r s s s.

Aus den Buchstaben unter A sind acht vierlautige Wörter von folgender Bedeutung zu bilden: 1. ein Fluß im Weßergebiet, 2. Ein Getränk, 3. ein Organ des Menschen, 4. ein Haustier, 5. ein Fluß in der Schweiz, 6. eine unlautere Handlungswiese, 7. ein Schmuck der Landschaft, 8. ein Fluß im nordwestlichen Deutschland — Vor die gefundenen Wörter sind je zwei der Buchstaben unter B zu setzen, so daß acht neue Wörter entstehen, deren Anfangsbuchstaben eine der Hauptstädte in Europa nennen.

### Lösung der Aufgaben in voriger Nummer.

1. Mittelhand hatte: Coeur-Bube, Karo-Bube, Coeur-Ah, Behn-König, Dame-Rein, Ah, Sieben, Karo-König. Im Stat lagen Karo-Ah und Sieben, Siebel; 2. Kreuz-Bube, Goen-Bube, Karo-Dame; 2. Pit-Bube, Karo-Bube, Pfalz-König; 3. Karo-Rein, König, Pit-Dame. Mittelhand erhält nun alle Sätze mit 105 Augen, wäre sie in Bokrand gewesen, hätte sie Karo-König und dann einen Buben gespielt, woran sie keinen Stab mehr bekommen hätte.
2. Urals, Kanone, Neubau, Danaus, Niedom, Comportal, Talsman, Mannenfel, Felsmauer, Meerwasser, Seriana, Robust, Utawen, Enzio, Oberhol, Hofmarkthal, Schallwelle, Depano, Toledo, Doria.
3. Hornis, Hornist.

## Lustiges.

### Für Nichtraucher.



### Mörderischer Chreiz.

Die Frau Kommerzienrat hat einen neuen Stubenbohner kommen lassen.

„Machen Sie Ihre Sache aber auch gut!“

„O, gnädige Frau, gehen Sie nur nebenan bei Oberstl und erfunden Sie sich. Auf dem Parquet des großen Saales allein haben im vergangenen Winter fünf Personen den Fuß gebrochen und eine Dame ist die große Treppe herabgestürzt. Und Saal und Treppe habe ich gebohnt!“

### Stumme Feindschaft.

A. (erzählend): „Also kaum öffne ich die Tür, so packt er mich, gibt mir einen Stoß und wirft mich sämtliche drei Treppen hinunter!“

B.: „Und was hast Du dazu gefragt?“

A.: „Nichts. Wir reden schon seit drei Wochen kein Wort miteinander!“

Zur und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berliner Straße 40. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner

Verlags-Anstalt, Aug. Krebs: C. Schulz, Charlottenburg, Guerickestr. 37.